

Kirche mehre Grabmäler der alten Aebte bemerkenswerth. Schöne Orgel. Der zierliche Thurm an der Stiftskirche ward 1780 von Abt Gerhard Schobinger erbaut. Schöner Garten. Bibliotheksaal, mit manch seltenem Werke. Kostbare Sammlung der Stiftsurkunden, von dem Conventualen Lehr gesammelt, das Chronicon Runense. In der Prälatur zahlreiche schöne Gemächer, besonders der Kapitelsaal sehenswerth. Im Kreuzgange bemerkenswerth die Portraits der Aebte. — Der Complex der Stiftsgebäude umfaßt sehr alte, und zahlreiche neuere Gebäude. Jedenfalls ist die Besichtigung dieser schönen altwürdigen Abtei sehr lohnend.

Der letzte interessante Punkt, auf welchen wir am Schlusse der Fahrt gegen Grätz aufmerksam machen müssen, ist noch die schöne Wallfahrtskirche Maria Straßengel, an welcher die Bahn vorüberfährt. Sie erhebt sich auf einem bewaldeten Hügel über dem Dörschen zu ihren Füßen. Als Markgraf Ottokar V. im Jahre 1149 von dem Kreuzzuge heimgekehrt war, brachte er ein, vermuthlich von einem griechischen Künstler gemaltes Madonnenbild mit, welches er dem Stifte Rein schenkte. Es ward in einer Kapelle auf dem Berge über diesem Dorfe aufgestellt, der seitdem der Frauenkogel hieß. Da sich der Ruf von hier geschehenen Wundern, und die Wallfahrten zu dem Bildniß verstärkten, wurde die jezige Kirche statt der kleinen Kapelle erbaut. Der Grundstein wurde 1346 gelegt, der Bau 1355 vollendet. Im Lande geht die Sage, es sei Meister Hauser, derselbe, der den Bau des Stephansthurmes in Wien, unter Herzog Rudolph dem Stifter, begonnen habe, auch der Erbauer der Kirche von Straßengel. Für alle Fälle ist diese Kirche ein höchst interessanter altdeutscher Bau, und der durchbrochene Thurm hat wirklich einige Aehnlichkeit mit dem Stephansthurme. Die hier errichtete Pfarre wurde später sogar zur Probstei erhoben, dann aber wieder mit Rein vereinigt. Auf dem Hochaltare der Kirche steht, von Engeln getragen, das uralte Gnadenbild. Die Seitenaltarblätter sind von dem Kremser-Schmidt. Alte Holzbildsäule der Madonna. Glasgemälde in den Fenstern. Rings um die Kirche her mehre ältere Gebäude, doch